

Damit Europa zusammenwächst

Erasmus-Plus-Förderung für zwei neue Projekte der Europaschule

Von Eva-Lotta Dehne

Bad Oeynhausen (WB). Was Europa für die Gesamtschule Bad Oeynhausen bedeutet, ist mit der Namensgebung »Europaschule« auf den ersten Blick erkennbar. Jetzt hat sich die Schule Fördergelder aus dem Programm Erasmus-Plus gesichert, um mit internationalen Projekten dafür zu sorgen, dass Europa zusammenwächst.

Man habe zwei Anträge bei Erasmus-Plus gestellt, einen Projektantrag für Lehrer und einen für die Schüler, erklärte Europaschulkoordinatorin Saskia Hofbauer. Beide Anträge seien erfreulicherweise erfolgreich gewesen.

Erasmus-Plus wurde von der Europäischen Union ins Leben gerufen und fördert die allgemeine und berufliche Bildung von Schülern. Der Europaschule stehen aus diesem Fördertopf nun insgesamt 107.817 Euro zur Verfügung.

Die beiden neuen Projekte erstrecken sich jeweils über zwei Jahre. In vier Phasen aufgeteilt, beinhalten sie den aktiven Austausch von Lehrern und Schülern mit Ländern in ganz Europa.

Das sogenannte Mobilitätsprojekt wird in diesem Monat begin-



Freuen sich über eine Förderung von 107.817 Euro aus dem Programm Erasmus-Plus für zwei neue Schulprojekte (von links): Schulleiter Dirk Rahlmeyer, didaktische Leitung Brigitte Oswald und Europaschulkoordinatorin Saskia Hofbauer. Foto: Eva-Lotta Dehne

nen und fördert die Lehrer im Hinblick auf die Digitalisierung. Pro Phase werden jeweils drei Lehrer aus wechselnden Fachbereichen teilnehmen. Im Anschluss an die Phasen soll der Inhalt in Workshops an die Schüler weitergereicht werden. »So können alle schneeballartig von dem Projekt profitieren«, erklärte die Europaschulkoordinatorin.

In der ersten Phase geht es vor-

nehmlich um Fortbildungen für die Teilnehmer. Beispielsweise beschäftigt sich eine Fortbildung mit der Nutzung von Tablets im Unterricht. Bereits 2016 habe man einen Jahrgang mit Tablets ausgestattet. Nun wolle man diese auch effektiver in den Unterricht einbinden und so »die Schule digitaler machen«.

In Phase zwei und drei gehe es für die Lehrer sogar nach Skandinavien. Dort sollen sie von ihren

»Dadurch lernen die Lehrer die Theorie in die Praxis umzusetzen«, fügte Saskia Hofbauer hinzu. In Phase vier sollen die Ergebnisse auf einer Plattform im Internet zusammengefasst werden und so immer abrufbar sein.

Die »Strategische Schulpartnerschaft« beginnt im Oktober und ist ein künstlerisches Projekt der Europaschule und der spanischen Partnerschule IES Manuel Losada Villasante. Dieses soll die Schüler beider Schulen dazu motivieren, sich künstlerisch frei zu entfalten.

Ein Ziel sei es, gemeinsam Songtexte zum Thema Vielfalt und Toleranz zu erarbeiten und diese dann choreografisch darzustellen. »Durch Tanz und Musik soll so die erste Begegnung zwischen den Schülern erleichtert werden«, sagte Saskia Hofbauer. Vor allem auch, weil es in Spanien Teil der Kultur sei, sich auf Plätzen zu treffen und gemeinsam zu singen und zu tanzen, fügte Brigitte Oswald, didaktische Leitung hinzu. So könne man die Kulturen aneinander annähern.

Ein gemeinsames Abschlusskonzert in Phase vier sei ebenfalls geplant. Dieses werde von den Schülern geplant und umgesetzt.

Schulleiter Dirk Rahlmeyer beantwortet beide Förderprojekte der Schule. »Europa wächst so